

Totenliste

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **7 (1931-1932)**

Heft 9

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und die «Nimmermüden» zogen hinauf zum Schartenfels, noch einige gemütliche, kameradschaftliche Stunden zu verbringen.

Unteroffiziersverein der Stadt Bern.

Eidg. Verbandswettkämpfe.

Am 12./13. September zeigte unsere rührige Grenadiersektion, daß sie durch ihr seriöses Wintertraining unter der tüchtigen Leitung von Kamerad Wachtm. Marti auch Tüchtiges zu leisten imstande ist. Als Experte stellte sich Herr Hptm. Dysli zur Verfügung.

Teilnehmer: 41 Kameraden.

Sektionsresultat: 51,04 Punkte.

Beste Resultate: Lt. Walter Hermann 56,2 P.; Feldw. Oesch Hans 55,8; Lt. Walter Ferd. 54,9; Wachtm. Marti Jos. 52,8; Gefr. Walli Adolf 52,1; Feldw. Schmutz H. 50,8; Feldw. E. Flück 50,6; Wachtm. Kühni K. 50,1; Wachtm. Morgenegg 48,9; Fourier Richli H. 48,4; Feldw. Meyes Fr. 48,1; Wachtm. Maurer R. 47,9; Adj. Nilli Fr. 47,7; Wachtm. Gosteli H. 46,8 P.

Am 26./27. September fanden die Wettkämpfe im Gewehr- und Pistolenschießen statt. Auch in diesen beiden Disziplinen wurde nur ganze Arbeit geleistet. Es schossen im Gewehr 79 und mit der Pistole 43 Kameraden. Experten Herr Hptm. Baumgartner und Herr Hptm. Dysli.

Sektionsresultat im Gewehr: 55,98 Punkte.

Beste Resultate: Künzli Emil, Wachtm., 58 Punkte. 56 Punkte: Korp. Bauhofer Louis; Feldw. Heer Charles; Wachtm. Kegele Engelbert; Wachtm. Segesser. 55 Punkte: Feldw. Antenen Fritz; Feldw. Flück Emil; Oberlt. Keller Paul; Oberlt. Kuhn Robert; Korp. Lüthy Johann; Korp. Lüthy Gottfr.; Fourier Lüthy Werner; Oberlt. Rentsch Hugo. 54 Punkte: Feldw. Benoit Maur.; Wachtm. Dätwyler Fritz; Wachtm. Muster Armin; Oblt. Erpf Otto; Oblt. Löwe Walter; Feldw. Oesch Hans; Füs. Ramseier Fritz; Hptm. Weibel Rud.; Büchser v. Wyl Alfred. 53 Punkte: Wachtm. Eichenberger Ad.; Feldw. Hollenstein J.; Gefr. Niederhäuser J.; Korp. Schärer R. 52 Punkte: Feldw. Balz Ernst; Feldw. Gerber Fritz; Wachtm. Gyger Ernst; Feldw. Kuenzi Walter; Jungschütze Läderach Hans.

Sektionsresultat in Pistole: 140,67 Punkte.

Beste Resultate: 148 Punkte: Kuhn Robert, Oblt.; Keller Paul, Oblt. 147 P.; Batt Hugo, Oblt. 145 P.; Flück Emil, Feldw. 144 P.; Rettenmund Fritz, Feldw. 143 P.; Schärer Rud., Korp. 142 P.; Heer Charles, Feldw. 141 P.; Jost Fritz, Fourier; Kuenzi Emil, Wachtm.; Moser Walter, Wachtm.; Schenk Karl, Korp.; Weibel Rud., Hptm. 140 P.; Lüthy Werner, Fourier; Scherler Al., Adj.; Kegele, Wachtm.

Unteroffiziers- und Kavallerieverein Obwalden.

Sonntag, den 22. November, veranstaltete der Unteroffiziers- und Kavallerieverein Obwalden eine kombinierte Feldübung. Als Übungsleiter funktionierten Offiziere der Offiziersgesellschaft Obwalden. Um die Übung interessanter und lehrreicher zu gestalten, wurde sie auf Gegenseitigkeit durchgeführt. Der Übung war folgende «Kriegslage» zugrunde gelegt: Partei Blau im Anmarsch von Luzern her, hatte am Sonntag morgen mit Kavallerie Sarnen erreicht und die Brücken beidseits des Sarner Sees gesperrt, und wollte noch gleichen Tags den Marsch am linken Seeufer fortsetzen bis Giswil. — Partei Rot im Marsch über den Brünig, hat am Sonntag vormittag Giswil erreicht und beabsichtigte dort zu nächtigen. — Als Sicherung erhält das Vorhutbataillon den Auftrag, im Forstwald Vorposten zu stellen.

Das war nun die Situation um mittags 12 Uhr. — Es wurden sodann gleichzeitig Unteroffiziers- und Kavallerie-Patrouillen zur Aufklärung abgeschickt, die sich zirka 14 Uhr bei Oberwilen und Hausen trafen. Die Wegübergänge über den Forstbach hatte Rot vom Seeufer bis Mattacher durch Unteroffiziersposten gesperrt und bereitete am Forstbach eine Aufnahmestelle vor. Bei Hausen kämpften Kavalleriepatrouillen beider Parteien, wobei die Patrouille Rot unter der tüchtigen Führung eines Kavalleriewachtmeisters die gegnerische Auf-

klärung über den Forstbach verwehren konnte. Sie wurde dann zurückgedrängt Richtung Mattacher und sperrte dort den Wegübergang beim Forstbach. Beim sog. Sarner Weg erfolgte ein heftiger Angriff blauer Patrouillen auf die roten Postierungen, der aber durch einen geschickten Unteroffiziersposten stark abgebremst wurde, welcher sich nach starkem Widerstand in die Aufnahmestelle am Forstbach zurückzog. Am See gelang es einem Kavalleriefeldweibel der Partei Blau, durch zu starkes Ausweichen eines roten Unteroffizierspostens eine gelungene Umgehung zu machen. Um zirka 16 Uhr standen die beiden Parteien an den Ufern des Forstbaches einander gegenüber. Infolge der vorgeschrittenen Zeit wurde dort die Übung abgebrochen. Die Kritik wurde dann auch in Fliegerdeckung abgehalten. Die Herren Übungsleiter sprachen sich im allgemeinen über die Leistungen sehr befriedigt aus. Nachher ergriff der Präsident des Unteroffiziers- und Kavallerievereins, Wachtmeister Küchler, das Wort, dankte den Übungsleitern und Teilnehmern für ihre Leistungen und gab der Freude über den guten Verlauf der Übung in anerkennenden Worten Ausdruck. Er äußerte den Wunsch, daß die Teilnahme, dem großen Mitgliederstand entsprechend, noch zahlreicher sein möge.

Totenliste

Unteroffiziersverein der Stadt St. Gallen

(Korr.) Aus Luzern erreichte uns vor einigen Wochen die schmerzliche Kunde vom Hinschiede unseres verdienten Ehrenmitgliedes und geschätzten Kameraden

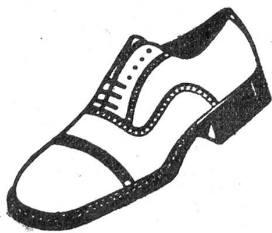
Leutnant Adolf Stutz.

Derselbe erlitt bei der Ausübung seines Berufes einen schweren Unfall, welcher leider den Tod des erst im Alter von 46 Jahren gestandenen Kameraden herbeiführte.

Wir würden es als pietätlose Unterlassung und als eine Undankbarkeit dem Verstorbenen gegenüber betrachten, wenn nicht auch an dieser Stelle desselben nochmals gedacht und die Erinnerung an sein ehemaliges tatkräftiges Wirken für die Unteroffizierssache festgehalten würde.

Eine der ersten Begegnungen, welche gleichsam den Ausgangspunkt unserer außerdienstlichen Unteroffiziersarbeit bildete, war die gegen Ende Oktober 1907 auf dem Klosterplatze als machtvolle und imposante Manifestation für die bevorstehende Reorganisation des Wehrwesens durchgeführte st.-gallische Volksversammlung. Dann war es bald darauf eine bei starkem Schnee und großer Kälte veranstaltete Winterübung, verbunden mit Skipatrouillen, die als eine der ersten vom damaligen Korp. Stutz organisiert und geführt wurde. Die zahlreichen Neuerungen, welche das im Jahre 1908 erstmals zur Auswirkung gelangte neugeschaffene Exerzierreglement brachte, fanden besonders in dem damals noch üblichen, geschlossenen Gefechtsexerzieren als Sektionsdisziplin an dem Schweizerischen Unteroffiziersfeste in Winterthur volle Aufmerksamkeit und Anerkennung von Seite hoher militärischer Kommandostellen. Vorgängig der Einberufung zu dem großen, im nämlichen Jahre stattgefundenen Manöver des dritten Armeekorps, wurden die Unteroffiziere der st.-gallischen Bataillone zwecks Einführung in die neuen Methoden an einem Sonntage nach Flawil einberufen, wobei Stutz die Hauptaufgabe einer von offensichtlichem Erfolg begleiteten Instruktion zufiel. Auch später löste der nunmehr Verblichene bei den Unteroffizieren von Landwehreinheiten die nämliche Aufgabe zur Zufriedenheit seiner Vorgesetzten. Während der Jahre 1908/09 betätigte sich derselbe im Vereinsvorstande und anlässlich des Schweizerischen Unteroffiziersfestes von 1911 in St. Gallen widmete er seine Dienste in uneigennütziger Weise dem Schießkomitee. Nebenbei stellte sich Kamerad Stutz sowohl für die Mitwirkung beim militärischen Vorunterrichte, als bei der Ausbildung der Jungschützen zur Verfügung.

Als initiativ veranlagter Unteroffizier lag ihm der organisatorische Ausbau und die Zusammenfassung der Unteroffiziere der Ostschweiz, in einen Divisions-Unteroffiziersverband sehr nahe und mit gleichgesinnten Kameraden verfolgte er dieses Ziel bis zu seiner Verwirklichung. In einer



Löwy Schuhe
sind rassig in der Form und bequem

von über 500 Unteroffizieren besuchten Versammlung in der Tonhalle in St. Gallen erfolgte dann nach einem einschlägigen Referate des damaligen Oberstdivisionärs Schieße die Gründung eines Unteroffiziersverbandes der 6. Division, welchem Stutz als erster Aktuar mit viel Geschick einige Jahre seine Dienste lieh.

Zuerst im St.-Galler Stadt-Bataillon II/84 eingeteilt, fand er als gewandter Bergsteiger und Freund der Alpen seine volle dienstliche Befriedigung erst nach seiner Versetzung in das als neue Gebirgstruppe geschaffene Bat. 76. Hier widmete er sich in noch vermehrtem Maße der Ausbildung im Skifahren.

Im Aktivdienste wurde Kamerad Stutz zum Feldweibel und hernach zum Lieutenant befördert. Seine Beweglichkeit und alpinistische Befähigung kamen ihm in den Grenzbergen des Engadins, von wo er später zuweilen noch manch schöne photographische Aufnahme zeigte, bei schwierigen Patrouillengängen sehr zustatten.

Nicht unerwähnt sei auch seine hingebende Fürsorge während der gefährlichen Grippezeit, wo er sich manches kranken Kameraden in liebevoller Weise annahm.

Eine der letzten und verdienstvollsten Arbeitsleistungen des nun Verblichenen bildete die Verfassung einer Denkschrift zu der im Jahre 1920 (von 1915 wegen der Grenzbesetzung um fünf Jahre verschobenen) 50. Gründungsfeier unserer Unteroffizierssektion. In langer und mühevoller Kleinarbeit hat er seine Notizen aus alten Vereinsprotokollen und Büchern zusammengetragen, bis schließlich eine gediegene und von Mitgliedern und Freunden des Vereins gerne gelesene Chronik erstund.

Als Beamter der Feuerversicherungsgesellschaft Helvetia verlegte Stutz im Jahre 1921 sein Domizil aus beruflichen Gründen nach Luzern, wo er, wenn gelegentlicher Besuch von Kameraden aus unserer Sektion eintraf, sein gastliches Haus stets gerne offen hielt.

Schmerz bewegt werden wir das leutselige und kameradschaftliche Wesen des leider allzu früh verstorbenen Freundes noch lange missen. Im Gedächtnis jedoch soll er uns unvergessen bleiben.

Kav.-Feldweibel Eugen Hefti, Glarus.

Mit dem Hinschied des Herrn Eugen Hefti-Trümpy hat der Unteroffiziersverein des Kantons Glarus einen seiner besten Gönner verloren. Sonntag, den 13. Dezember, ist unser Freund, kurz nach dem gewohnten Spaziergang, einem Herzschlag erlegen.

Bereits der alten Garde angehörend, kannte ihn doch in Stadt und Land unser Nachwuchs. Diese markige Gestalt, seine militärisch taktvolle und liebenswürdige Art, sein goldlauterer Charakter mußten imponieren. Seine Dienste gegenüber dem Vaterland tat er in der Guidenschwadron 8 und war als initiativer Feldweibel Mitbegründer der außerdienstlichen Vereinigung seiner Einheit, später deren Präsident. 1928 kamen seine Kameraden nicht darum herum, ihn in Anerkennung seiner Tätigkeit zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Dem Glarner Unteroffiziersverein war er sehr zugetan. Wie oft hat der Schreiber dieser Zeilen bei ihm vorgesprochen, wenn es galt, einen Anlaß zu finanzieren! Da gab's kein langes Hin und Her; von der Notwendigkeit der außerdienstlichen Tätigkeit überzeugt, hatte der liebe Verstorbene stets ein offenes Herz. Auch dem « Schweizer Soldaten » spendete er sein Scherflein, und längst Veteran, gehörte er zu den Abonnenten des Blattes. Ein senkrechter Schweizer ist mit ihm zur großen Armee übergegangen. Sein Andenken bleibt uns immerdar in Ehren.

K. D.

Jungwehr.

Eingegangene Berichte.

18. Dez. Kanton Bern mit 55 Sektionen.
22. » Kanton Bern mit 8 Kreisrechnungen.
Kantonale Generalabrechnung St. Gallen.
Kreis Sursee mit 7 Sektionen.

23. Dez. St. Galler Oberland mit 11 Sektionen.
Kantonale Generalrechnung St. Gallen-Appenzell.
26. » Generalrechnung Kreis Lenzburg.
Generalrechnungen 5 Kreise Kanton Bern.
Kreis Locarno mit 3 Sektionen.
29. » Kantonale Generalrechnung Bern.
Kreis Aarau mit 2 Sektionen.
31. » Generalrechnung Kanton Aargau.
Kreis Zürcher Oberland mit 14 Sektionen.
1. Jan. Generalrechnung Kanton Thurgau.
4. » Generalrechnung Kanton Zürich-Schaffhausen.
5. » Generalrechnung Kanton Luzern.



Brugg. Arbeitsprogramm für den Monat Januar 1932.

Montag, den 18. Januar 1932, abends 20 Uhr: Filmvortrag von Herrn Oberlt. Hausammann, St. Gallen, « Der Infanteriezug in Angriff und Verteidigung ».

Wir erwarten unsere Kameraden. Der Vorstand.

Canton de Neuchâtel. Concours de ski à La Chaux-de-Fonds, 7 février 1932, course 40 km et obstacles.

St. Gallen. Wintertätigkeit.

Monate Januar/Februar, in der Regel an jedem Samstag und Sonntag finden, sofern es die Schneeverhältnisse gestatten, gemeinsame Skifahrten statt.

Samstag, 16. Januar: Familienabend.

Sonntag, 24. (ev. 31.) Januar: Ski-Marschwettübung.

Sonntag, 31. Januar: Winterschießen an der Sitter. — Ferner finden (die bezüglichen Daten sind noch nicht genau festgelegt) ein Vortrag eines fremden Offiziers und eine Exkursion zur Besichtigung der Stiftsbibliothek statt.

Monat Februar: Vorführung des Armeefilms (Datum wird später genannt); Exkursion in das Gas- und Wasserwerk Rietli bei Goldach.

Monat März: Exkursion in die Versuchsanstalt.

Zwecks eingehender Orientierung über die Durchführung der Anlässe sind die Mitglieder ersucht, allfällige am Freitagmorgen im « Tagblatt » und in der « Ostschweiz » erscheinende Inserate zu beachten.

Schaffhausen. Generalversammlung am 16. Januar 1932, 20 Uhr, im Lokal zum « Falken ». Wir bitten die Kameraden, zu diesem wichtigen Anlaß vollzählig zu erscheinen.

Freundschaftsschießen am 17. Januar 1932 in Beringen. Abfahrt der Sektion mit Zug 14 Uhr ab Bahnhof Schaffhausen. Anschließend Metzgete in Beringen.

Müssen Sie einrücken?

Dann verlangen Sie unsern neuen Marskatalog, der Ihnen viel Interessantes unterbreitet.

Marsverlag Bern
Marktgasse 14



Löwy Schuhe
sie sind dauerhaft und darum preiswert

